Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

85

so hailig vnd so andächtig Sond iere wort als süß
vnd als wol wäthait Sond alles ir tůn als vollku:
men daz alle die die ir leben sahen die wurdē
da von gebesset da von ward ir laind gebrait
tet in dem land vnd öch in andern landen daz
die herren in dem land zů in gingen vnd na:
men den segen von innen Sond öch die kilgē
so sie wer wolten wandlen vnd frum frōwen
gingen zů in daz sie sy lerten buchten vnd wie
sie got minen solten Die wären vnder dē ge:
biet des pfarrers zů sant lauzentzen dem wä:
ren sie gehorsam vnd vnder temig als iere
rechten hierten Die erwalten ainsubpriorin
mit begierd vnd krinende herzen die was.
brůder Otten von swäbach haz vnd lucht als
ain luczen ob in allen vnd was vmb drissig
iär vn kaine mer Die lassen ir zit ze Complet
giengen sie zů ir maistrine vnd frägten sie
wie sie den andren tag wertriben solten dz
tetten sie den willeklich Als sie zetüsch sässe
so saß die maistrin ze obrest als sie den ain.
wenig gäß so laß sie in tüsch ze tisch so was
selten daz mäl es wurd ie ir etliche sinlöß
vnd lägen als die töten Wan sie wären wer:
lich in got töd Dise gnäd hetten sie ob iezem
werck vnd an izm gebet Sond wär sie daz göt:
lich wort süßlich horten än aine die ward nie
en zucket Da die lit ir hailiges leben vnd name
da gäben sie jnen än bot alles daz sie bedorf:
ten in allen sachen Sunderlich die kungin